

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 72 (1946)
Heft: 44

Artikel: Nachahmenswerte Offenheit und Klarheit
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-486090>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

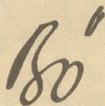
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abseits vom Heldentum

90 Zeichnungen und Verse
aus dem Nebelspalter vom



Die „Appenzellerzeitung“ schreibt:

«Wenn man das fröhliche Buch durchblättert, so ist man versucht, aus der Retrospektive zu sagen: Was wären die Kriegsjahre für die Schweiz ohne Bö gewesen! Ja, es kommt einem so allerlei in Erinnerung, und man wird sich bei einer solchen Zusammenfassung von Nebelspalter-Helgen aus den vergangenen Jahren bewußt, was Bö uns mit seinen prägnanten Sätzen eingehämmert hat. Er ist freilich nicht „Der Nebelspalter“ schlechthin; doch darf man füglich sagen, daß er wesentlich zu dessen Gesicht beigebrachten hat und noch beiträgt. Und was ist nun das Kennzeichnende? Es ist ganz einfach die Kunst C. Böcklis, in fein pointiertem Strich all das zu belächeln, was am Staat und dessen Bürgern falsch und faul ist. Es ist die Gestaltung der Karikatur zu einem lebendigen Spiegel des Spießers oder der mißlichen Zustände. Es ist der Ausdruck eines Senkrechten in oft großen Scharen Wankelmütiger. Wir bewundern die Prägnanz des Striches und freuen uns über so viele liebevolle Details, die doch so gar nicht nebensätzlich sind; wir staunen über den Ideenreichtum und die Phantasie, in einem Wort: Wir schwärmen für Bö und möchten ihm danken für die der Schweiz geleisteten Dienste. Wir möchten ihm gratulieren zu den Ehrungen, die ihm gerade jetzt durch die Presseurteile über das Buch zuteil werden, und wir möchten hoffen, daß er dem Nebelspalter noch recht lange erhalten bleibe.»

Preis: In Leinen gebunden Fr. 8.—
Druck und Verlag: E. Löfe-Benz, Rorschach
Zu beziehen in allen Buchhandlungen

Nachahmenswerte Offenheit und Klarheit

Das Telephonverzeichnis der Stadt Zürich enthält auf Seite 1591 folgenden erbaulichen Hinweis:

Verbrechen Amtshaus I, Bahnhofquai 3.

Klar und deutlich! Aber von interessierter Seite werden noch einige Auskünfte vermißt: werden die Verbrechen nur an Ort und Stelle vollbracht oder gegen Bezahlung auch andernorts ausgeführt? und gegebenenfalls zu welchem Tarif?

blocmenisiert
ist halb rasiert

Kauf Sie Ihren Bloc-men heute noch!
Fr. 3.70 in einschlägigen Geschäften.

In der Kürze liegt die Wurzel Und doch wäre es im öffentlichen Interesse zu wünschen, daß bei der nächstjährigen Ausgabe des Telephonverzeichnisses nicht so mit dem Raum gespart wird.
MoMo

Die Brille

Wenn man so in die Jahre kommt, wird die Sehschärfe schwächer. Man sträubt sich lange, sich zum Augenarzt zu begeben, um sich eine Brille verschreiben zu lassen. Aber schließlich

ist es doch so weit. — Ueberraschend schnell habe ich mich an die Gläser gewöhnt, und ohne Brille komme ich überhaupt nicht mehr aus. Aber sie hat einen großen Nachteil: immer ist sie verlegt. Da kommt gerade mein Mann zur Tür herein und ertappt mich einmal mehr beim «Brillensuchen». «Oh Ihr Fraue», so sagte er, «Ihr söttet e Extra-Brille ha zum Brüllie-Suechel!»

Frau Hamei

LUGANO
ADLER-HOTEL und
ERICA-SCHWEIZERHOF
beim Bahnhof. Seeaussicht. Bes. KAPPENBERGER



Veltliner Keller.
Schlüsselgasse 8 **Zürich**
Telephon 253228
hinter dem St. Petersturm

Noch besser!
Vorzüglich!

Inhaber: W. Kessler - Freiburghaus